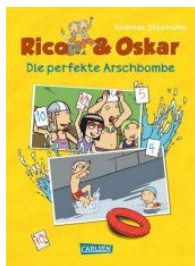


## Ab 6



Der Meister des witzigen und spannenden Erstlesebuches mit minimalem Wortaufwand hat wieder vorgelegt. Nachdem Schweinchen und Elefant Gerald im ersten Band Bücherhelden waren und im zweiten mit Vogelpärchen ihre liebe Not hatten, durfte Gerald im dritten Band einen hinreißenden Monolog mit Eis über die Freuden des Teilens halten. Jetzt ist es Zeit zum Spielen und nichts kann die beiden aufhalten - bis es anfängt zu regnen... Wieder schafft es Willems, aus einer einfachen Ausgangssituation einen Spannungsbogen mit Auf uns Abs und eine tolle Freundschaftsgeschichte zu zaubern – und das mit wenige als 150 Wörtern! Idealer Erstlesestoff!



Ein neues Abenteuer mit Rico und Oskar und ihren neuen Freunden: Diesmal geht es um Angst, auch Phobie genannt, wie Oskar natürlich weiß. Er selbst hat ja bekanntlich viele Ängste – unter anderem die vor Wasser. Aber kann er überhaupt schwimmen? Und seine Angst überwinden? Oder muss ihm dazu jemand in den Hintern treten...?



Das Coverbild auf dem neuen Löwenabenteuer verrät es schon: Hier kommt ein echter Löwenkrimi! Die neue Freundin des Löwen, die Raupe, ist nämlich plötzlich und unerwartet tot – und das sieht gar nicht nach einem natürlichen Tod aus! Also müssen Verdächtige befragt und Motive gesucht werden (alles Begriffe übrigens, die im Glossar am Ende erklärt werden!) – wie bei Sherlock Holmes! Sogar die Löwin steht unter Verdacht – aber kann das sein?

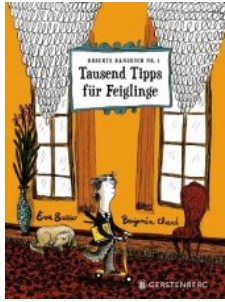


Wahnsinnig volle Tage, einer wie der andere, das ist Theos Leben. Klavier, Yoga, Rechnen, Judo, Tanzen, Mittagsruhe, feste Essenszeiten – so sehen die Tage aus. Und die Nannie Beinhaar passt auf, dass alles brav gemacht wird, denn die Eltern sind nie da und die geliebte große Schwester nur am Wochenende. Aber Theo hat nicht nur viel Phantasie und träumt sich einfach mal in spannende Abenteuer. Nein, er hat auch den Mut, hin und wieder wirklich aus dem Fenster zu steigen und abzuhaufen. Und da trifft er eines Tages auf Marga, und dann auch noch auf die Krachbacken...



Buchfink  
Leselust in Brüssel

Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin  
[www.buchfink.be](http://www.buchfink.be)



Auf der Toilette werden bekanntlich viele große Entscheidungen getroffen und weltbewegende Vorsätze gemacht. So beschließt auch Robert auf dem stillen Örtchen, auf das er während eines endlosen Mittagessens mit unzähligen Verwandten vor den Sticheleien seiner Schwester geflohen ist, dass er ab sofort mutig wie ein Superheld ist, dass er der mutigste Junge von Paris wird. Dabei helfen soll ihm seine Toilettenlektüre „1000 Tipps für Feiglinge“. Das klappt auch sofort ganz wunderbar: Er rettet seine Großmutter vor dem Leiterfall in der Bibliothek. Doch sobald er Ofelia vor dem Gemüseladen sieht, ist all sein Mut verschwunden. Dabei bräuchte er ihn da am dringendsten, denn er schafft es einfach nicht, sie anzusprechen...



Greta und ihr kleiner Bruder Paul erleben die tollsten Sachen: Paul entdeckt den Schwerkraftfehler und die Einhörnchen im Garten, Greta spart sich durch eine einfache Rechenaufgabe einen Monat Zähneputzen und der Vater lässt einen Furz, der mit Sicherheit in die Geschichte der Menschheit eingehen wird – und das sind nur vier von vierzig fantastischen Erzählungen. Vorlesen lassen oder selber lesen – für Spaß ist gesorgt!



Habbi ist so mutig und neugierig wie kein anderes Erdhörnchen. Während seine Geschwister Beeren sammeln und dabei nicht den Futterpfad verlassen, zischt Habbi durch den Wald und freut sich über Federn, Libellenflügel und die Sonnenstrahlen im Unterholz. So erreicht er eines Tages das Ende der Welt: den Bach, der ein reißender Fluss wird. Und dort wäre er beinahe ertrunken, wenn er nicht gegen etwas Großes Weiches geprallt wäre: ein Wolf. Vor dem warnt ihn seine Mutter doch immer – wieso liegt er so kraftlos herum? Als Habbi merkt, dass der Wolf verletzt ist, überlegt er nicht lange, sondern überwindet seine Angst und hilft ihm. Das ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft...



Eigentlich weiß Emilia, dass Julia sich mies gegenüber dem neuen Robert benimmt. Der kann doch nichts dafür, dass er so nach Rauch riecht. Trotzdem traut sie sich nicht, dagegen zu halten. Wer will schon seine Freundin verlieren? Und Robert benimmt sich auch richtig komisch, wird super leicht wütend und aggressiv. Erst als Emilia im Haus ihrer Tante ein geheimes Tagebuch entdeckt und darin von ähnlichen Freundschafts-problemen liest, weiß sie, was zu tun ist...





Bei so einem Ausflug in ein gefährliches Moor kann viel passieren – bestimmt sind die Eltern von dem zähen Schlamm verschlungen worden und für immer fort. Carlotta und Liv sind sich sicher: Waisenkinder, das ist es, was sie jetzt sind. Ihre große Schwester braucht noch etwas, um sich überzeugen zu lassen, doch dann hilft sie mit, Pläne für die schwere Zeit als Waisenkinder zu machen. Wie können sie ihr Überleben sichern, ohne ins Heim zu müssen? Zum Glück sind sie gerade im Urlaub auf dem Land, vielleicht können sie dort bleiben, wenn sie in der Kneipe und im Laden helfen? Auch wenn das Pläne-Schmieden eigentlich Spaß macht, werden die drei bei der Vorstellung, ohne Eltern leben zu müssen, immer trauriger...

Huppertz hat sich gut eingefühlt in die einzigartige Fähigkeit von Kindern, eine Fantasie-Realität so kompromisslos zu glauben, zu fühlen, zu leben.



Das kennt vermutlich jeder kleine Bruder: Nichts darf man mitmachen, für die Gruselfilme ist man angeblich zu ängstlich, für die Fahrradtour zu klein. Jonahs große Brüder haben es sogar so weit getrieben, dass sie ihm ein T-Shirt mit einem Herz drauf, in dem „Kleine Schwester“ stand, geschenkt haben. Also echt mal! Dabei hat Jonah überhaupt keine Angst, im Gegenteil, er liest die schrecklichsten Comics und geht völlig cool auf das verwaiste Grundstück des leerstehenden Hauses, das alle im Dorf meiden. Und als ein bezauberndes Gespenstermädchen bei ihm vor dem Fenster auftaucht, freundet er sich gleich mit ihm an. Und merkt: Sie hat ganz ähnliche Probleme mit ihren Monstermitbewohnern wie er. Ob sie das nicht gemeinsam ändern können?



Meistens klappt das mit dem Wünschen, wenn Cäcilie in die magische Mundharmonika ihres Vaters bläst. Allerdings hebt sie sich das auch für wirklich wichtige Wünsche auf. Wie z.B. dass Melody ihre Freundin wird. Melody ist neu in der Klasse und spielt für ihr Leben gerne Fußball. Leider können sich die beiden Freundinnen daher nicht so oft sehen, denn Cäcilie kann wegen ihrer Beine, die unterschiedlich lang sind, keinen Sport machen. Einer wahren Freundschaft steht das aber nicht im Weg. Das merkt Cäcilie schnell – und als sie nach einer erneuten schwierigen Operation ganz langsam wieder gehen lernt, ist Melody bei ihr. Und bringt doch tatsächlich einen Fußball mit, um mit ihr zu trainieren...



**Buchfink**  
Leselust in Brüssel

Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin  
[www.buchfink.be](http://www.buchfink.be)